

München, 10. Nov. 1920

Hochw. Herr Bundespräsident

Herr Rieger hat uns den voranstehenden Text Ihrer Rede zur Eröffnung der T. R. Versammlung zugesandt.

Ich bin überzeugt, dass die Rede einen tiefen Eindruck machen wird u. sie hebt den Ton der gesamten Verhandlungen von vorn herein auf ein hohes Niveau, das sonst an internationalen Konferenzen nicht erreicht wird. Die offiziellen Reden an der Tagung Konferenzen waren geist- u. seelenlos, denn diejenigen die sie hielten, sprachen nur über die von der Konferenz angestrebten Ziele.

Herrn ich eine Bemerkung <sup>machen darf</sup> so wie es Sie: Ich denke, dass der Völkerverbund vor allem die Mission der geistigen u. materiellen Wiederaufbau der Gemeinschaft aller Völker hat, nicht ein Wächter zu den wahren Parteien der Erde, verweist an anderem Umfang, zurück. Und das ist das für die große Mehrzahl der Völker.



ger, die nicht überhaupt gegen den VTB  
 sind, die Hauptsache. Sie ist es aber auch  
 für die aufrechten Anhänger im Ausland.  
 Gewinn werden an die Unterzeichnung dieses  
 Gedanken gewinn keine Anstoss nehmen,  
 aber viele werden erwarten, dass die Schweiz,  
 den Gedanken der resoluten Abgabe der  
 Kriegstrübsung entschieden vertrete.  
 Die Umstände, dass nur von Russland,  
 weil aber erstrecklich von Deutsch-  
 land die Rede ist, könnte für ober-  
 flächliche Leser den Eindruck erwecken,  
 dass man dem vitalen Problem des  
 Verhältnisses des VTB zu den Zentral-  
 mächten aus dem Wege gehe.

Dass in Ausland benutzt wird, Belgien  
 die verbundene Idee auch von Seiten der  
 Schweiz zu gehen, ist sehr glücklich, nur  
 einzelne Ausdrücke, z.B. hoh. König Albert,  
 wurden, - fürchte ich - in der deutschen Über-  
 setzung u. in der deutschen Schweiz einen  
 Ton zu hoch klingend. Aus den gleichen  
 psychologischen, semopolitischen  
 Erwägungen hätte die Thesen einige weitere

Abschreibungen empfohlen. Die mit  
 dem Kuepper sagt, haben Sie <sup>aber</sup> grade  
 diese Stellen selber schon abgetont.

Entschuldigen Sie meine  
 Arbeit, mich umgeben zu Ihrer  
 Rede zu äussern; ich glaube aber  
 doch es Ihnen zu helfen.

Mit Hochachtung  
 ganz ergeben

Max Huber